

PRESSEMELDUNG

vom 9. November 2016

Die Selbstheilungskräfte des Systems Schiene aktivieren! Netzwerk begrüßt Initiative und Bekenntnis der SPD für einen „Schienenpakt 2030“

„Ein toller Aufschlag“ für eine ernsthafte Diskussion über die Zukunft der Schiene ist das neue Schienenpapier der SPD-Bundestagsfraktion nach Einschätzung von Ralph Schmitz, Vorstandsmitglied des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V. Er ermunterte die Partei zu einer offenen Debatte über die notwendigen Entscheidungen für mehr Schienenverkehr und warb für fairen Wettbewerb und bessere Rahmenbedingungen.

Das Jahr 2017 ist für derartige Zielbestimmungen nach Einschätzung der Wettbewerbsbahnen besonders geeignet: Außer Bundes- und Landtagswahlen steht auch das 50ste Jubiläum des „Leber-Plans“ an. Der sozialdemokratische Bundesverkehrsminister hatte 1967 erstmals die „Verkehrsverlagerung“ von der Straße auf die Schiene als politisches Ziel benannt. Ein bisher nur selten realisiertes Versprechen. Schmitz: „Die Ursachenforschung zeigt: es mangelt häufig an der Kundenorientierung. Ob sie Kunde eines Bahnunternehmens werden, entscheiden Reisende und Verloader vor allem nach zwei bekannten Kriterien: Preis und Qualität.“ Das Netzwerk begrüßt daher, dass die SPD die hohen Kosten der Bahnunternehmen für die Nutzung der Schienenwege und fehlende Kapazitäten im Netz als zwei wesentliche Hindernisse für den Ausbau der umweltfreundlichen Schiene identifiziert und hier Aktivitäten im Schienenpakt-Papier angekündigt habe.

Gleichzeitig warnte Schmitz vor der Versuchung, sich auf staatliche Eisenbahnverkehrsunternehmen zu konzentrieren. Die Deutsche Bahn AG als verlängerter Arm und zugleich regelmäßigen Kostgänger der Politik zu behandeln, drohe zum Bremsklotz für die ganze Branche zu werden. Schmitz: „Der Staat muss die natürlichen Infrastrukturmonopole bei Strecken, Bahnhöfen und Bahnstromnetz im Interesse aller Beteiligten und ohne Gewinnabsichten regulieren und zugleich die richtigen Anreize für wettbewerbsorientierte Verkehrsunternehmen setzen. Auf diesem Boden gedeiht der Kundennutzen.“

Über das Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V.: Der 2000 gegründete Verband besteht derzeit aus 40 Unternehmen, die vor allem im Schienengüterverkehr aktiv sind und nicht zum DB-Konzern gehören. Die Wettbewerbsbahnen konnten ihren Marktanteil im deutschen Schienengüterverkehr auf zuletzt knapp 40 Prozent steigern und wollen weiter wachsen – insbesondere durch Verlagerung von Verkehren von der Straße auf die Schiene. Die Mitgliedsunternehmen beschäftigen rund über 4.500 Mitarbeiter und nähern sich mit ihrem Umsatz der 1,5 Milliarden-Euro-Grenze.

Pressekontakt:

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V.
Peter Westenberger (Geschäftsführer)
Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 53 14 91 473
Mob +49 170 48 54 864
Mail westenberger@netzwerk-bahnen.de

Vorstandsvorsitzender: Ludolf Kerkeling
Vorstand: Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister),
Isabelle Schulze, Christian Dehns, Michail Stahlhut, Ralph Schmitz
Geschäftsführer: Peter Westenberger
Vereinsitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de